

Baumriesen und Gestein in Wiesbaden

Naturführer informiert über Region

WIESBADEN Ein neuer Naturführer stellt die Geologie sowie die Tier- und Pflanzenwelt in und um Wiesbaden vor. Auf 195 Seiten gibt es allerlei Wissenswertes zu lesen.

Von
Alice Lanzke

Wer weiß eigentlich, dass es – statistisch gesehen – jeden zweiten Tag in Wiesbaden regnet? Dass das älteste Gestein der Region 480 Millionen Jahre alt ist? Und dass es hier Mammutbäume gibt? Diese und zahlreiche weitere wissenschaftliche Informationen enthält der neue Sammelband des Nassauischen Vereins für Naturkunde.

Das Buch mit dem Titel „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ ist zum 175-jährigen Bestehen des Nassauischen Vereins für Naturkunde erschienen. Auf 195 Seiten werden zahlreiche Themengebiete vorgestellt: von der Geologie bis hin zur Tier- und Pflanzenwelt. Den Auftakt bildet der Beitrag „Untergrund und Erdgeschichte Wiesbadens“, in dem Autor Hans-Jürgen Anderle einen Überblick zur Geologie des Wiesbadener Raumes gibt. Hier erfährt der Leser, dass das älteste Gestein der Bierstadt-Phyllit ist, ein Schiefer, der bereits 480 Millionen Jahre alt ist und 1991 in einer Bohrung „An den Fichten“ entdeckt wurde. Grafiken und Karten veranschaulichen den Beitrag auch für Laien.

Zahlreiche weitere Texte zu diesem Thema lassen die erste Hälfte des Buches zu einem Kompaktkurs „Geologie in Wiesbaden“ werden. Andere Beiträge befassen sich mit der Flora und Fauna in der Region, so zum Beispiel der Aufsatz „Exotische Bäume in Wiesbaden“. Der Verfasser Ulrich Hecker erzählt hier unter anderem von der Ansiedlung der eigentlich in Nordamerika beheimateten Mammutbäume:

1852 gelangten die ersten Samen nach Mitteleuropa. Schon bald erwies sich, dass sich die Baumriesen auch an unser Klima anpassen können. Sie werden zwar nicht ganz so groß wie ihre amerikanischen Verwandten, ein Stammdurchmesser von acht Metern ist allerdings auch hier möglich. Hecker kann von einem noch jungen Baum berichten, der in der Fasanerie wächst: In 1,3 Meter Höhe gemessen erreicht dieser junge Hüpfher bereits einen Durchmesser von 7,95 Meter.

Einen ganz anderen Rekord verzeichnet der Beitrag „Das Klima von Wiesbaden in den letzten 160 Jahren“. Autor Wolfgang Ehmke listet hier auf, dass es an durchschnittlich 182 Tagen im Jahr einen Niederschlag von über 0,1 Millimeter pro Tag gibt. Damit ist jeder zweite Tag in Wiesbaden praktisch ein Niederschlagstag. Im Gegenzug gibt es allerdings nur 16 Tage wirklich starken Regen. Das ist zu verschmerzen.

Neben den zahlreichen Texten zur Erdgeschichte sowie zur Tier- und Pflanzenwelt enthält der aufwändig gestaltete Sammelband ein eigenes Kapitel zur naturwissenschaftlichen Sammlung im Hessischen Landesmuseum. 19 Autorinnen und Autoren haben sich bemüht, die zum Teil schwierigen Sachverhalte in verständlicher Form zu präsentieren. So wurden in den meisten Beiträgen die Inhalte noch einmal kurz am Rand zusammengefasst. Über 200 Abbildungen und Tabellen runden den Band ab.

„Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ kann im Buchhandel zum Preis von 32,50 Euro erworben werden. Vereinsmitglieder zahlen 25 Euro (ISBN 3-9809749-0-1).

■ Weitere Hinweise finden Sie im Internet unter der Adresse: www.naturkunde-online.de



Die Mammutbäume in der Fasanerie werden immer wieder bestaunt. Auch sie werden in dem Naturführer beschrieben. Foto: Archiv / Müller